



Pressemitteilung

09.06.2011

Beteiligungsverfahren als gescheitert anzusehen

Im Februar diesen Jahres haben wir Bürger rund um den Bahnhof Borgholzhausen uns unter dem Namen MITbürger zusammen geschlossen. Wir sind Borgholzhausener Bürger, die hier wohnen und leben. Die Strukturen sind seit Generationen landwirtschaftlich geprägt und dies muß auch für die Zukunft gesichert werden. Diese Region ist unser Zuhause - unsere Heimat. Die Lasten aus der drastisch gestiegenen Verkehrsbelastung durch das Ende der A33 , aber auch durch die B 68 und B 476 sowie die drei bereits bestehenden Gewerbegebiete tragen wir schon lange und haben uns damit auch bislang arrangiert.

Aufgerüttelt durch die Ankündigung eines 3.Bauabsschnitts im Interkommunalen Gewerbegebiet haben wir auf unsere Situation aufmerksam gemacht.

Unser Ziel war, eine konstruktive Zusammenarbeit mit der kommunalen Politik zu erreichen. Nach unserem massiven Auftreten in der Zweckverbandsversammlung am 23.03. wurde ein Arbeitskreis ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den MITbürgern sollten Kriterien für die Industrieansiedlung im 2.Bauabschnitt erarbeitet werden.

Der Rückblick auf die Sitzung des Arbeitskreises ist aus Sicht der MITbürger enttäuschend. So wurden zu der nichtöffentlichen Sitzung Vertreter der IHK und pro Wirtschaft GT vom Zweckverband eingeladen. Diese Information bekamen die MITbürger wenige Stunden vor Sitzungsbeginn vom Rathaus Versmold. Hinweise darauf, welche Rolle den Wirtschaftsvertretern eingeräumt werden sollte, gab es nicht. Eine Anfrage der MITbürger, ebenfalls eine weitere Person hinzuzuziehen, wurde abgewiesen.



Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Diskussionszeit möglichst gering gehalten werden sollte (später Sitzungsbeginn 19:30, überflüssige Vorträge). Die eigentliche Diskussion begann dadurch erst um ca. 21 Uhr. Aspekte der MITbürger wurden von den führenden Köpfen des Zweckverbandes wenig interessiert zur Kenntnis genommen. Einige Borgholzhausener Zweckverbandsmitglieder zeigten ehrliches Interesse an einem zukunftsweisenden Dialog und forderten nachhaltig die Fortführung des Arbeitskreises. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Fazit der letzten Monate: der von den MITbürgern angebotene konstruktive Dialog wird von den führenden Köpfen des Zweckverbandes nicht ernst genommen. Das hat sich in der Sitzung des Zweckverbandes am 23.05. in Versmold eindeutig bestätigt.

Wir wollen mitgestalten und nicht dagegen sein! Aber wie kann man mitgestalten, wenn man nicht wirklich gehört wird? Unser Vertrauen hat dadurch sehr gelitten.

Für ernstgemeinte Beteiligungsangebote stehen wir weiter gern zur Verfügung, sehen uns aber gezwungen neue Wege zum Schutz von Menschen und Umwelt zu gehen.